

Zertifikatslehrgang Medienpädagogik

Medienkompetenz im digitalen Zeitalter

In Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule des Kantons St.Gallen (PHSG)



Inhaltsverzeichnis

1. Kurzbeschreibung	3
2. Zielgruppe	3
3. Zulassung	4
4. Handlungskompetenzen	4
5. Ausbildungsaufbau und -inhalte	5
6. Lehrgangsdauer	8
7. Zertifizierungsarbeit und Credits	8
8. Anrechenbarkeit	8
9. Kosten	9
10. Veranstaltungsorte	9
11. Lehrgangsführung	9
12. Anmeldung und Aufnahme	9
13. Information und Beratung	10

Stand: März 2011

1. Kurzbeschreibung

Neue Medien spielen in der heutigen Gesellschaft eine immer bedeutendere Rolle. Sie treiben soziale, ökonomische und technische Entwicklungen voran und ermöglichen eine neue Form der sozialen Teilhabe. Der Schlüssel zur modernen Kommunikationsgesellschaft bildet heute die Medienkompetenz. Dabei kommt Schulen, sozialen Einrichtungen und Bibliotheken eine besondere Rolle zu. Sie vermitteln medienpädagogisches Know-how und setzen es effektiv ein. So zum Beispiel, wenn es um gesellschaftliche Beteiligung, um Formen des Lehrens und Lernens oder um die Veränderung öffentlicher Wissenszugänge geht. Es sind Fachleute für medienpädagogische Anliegen gefragt.

Hier setzt der Zertifikatslehrgang (CAS) Medienpädagogik an. In sieben Modulen (exklusive Prolog und Epilog) bilden sich die Teilnehmenden zu medienpädagogischen Fachpersonen für den Sozial-, Bildungs- und Bibliotheksbereich weiter. Sie sind von Beginn an nicht nur Zuhörende, sondern Akteure im Lerngeschehen und bringen das erarbeitete Wissen in öffentliche Fachdiskussionen ein. Dadurch entsteht ein wachsender Wissenskörper zur Medienpädagogik.

Die Absolventinnen und Absolventen des Lehrgangs sind befähigt, Sozial-, Bildungs- und Bibliotheksinstitutionen in zentralen medienpädagogischen Fragen zu beraten. So zum Beispiel bei der Mediennutzung in Lehr- und Lernumgebungen, in soziokulturellen Projekten, im sozialpädagogischen Alltag oder im Wissensmanagement. Sie können medienpädagogische Projekte initiieren, begleiten, durchführen und evaluieren. Zusätzlich verfügen sie über die Kompetenz, eigene Medieninhalte zu produzieren.

2. Zielgruppe

Der Lehrgang richtet sich an Lehrpersonen aller Stufen, Berufsleute der Sozialen Arbeit, Dozierende an Pädagogischen Hochschulen, Fachhochschulen, Fachleute der Berufs- und Erwachsenenbildung sowie Bibliothekarinnen und Bibliothekare.

3. Zulassung

Die Teilnehmenden verfügen über

- einen anerkannten Tertiärabschluss (wie Lehrerinnen-/Lehrerpatent bzw. -diplom, Diplom einer Fachhochschule, Universität, Höheren Fachschule [mit entsprechender qualifizierter Berufserfahrung] oder einen vergleichbaren Abschluss).
- ausgewiesene Berufserfahrung von mindestens zwei Jahren.
- eine aktuelle Tätigkeit in einem Arbeitsfeld, das Transfermöglichkeiten für den Praxisbezug zulässt.
- Grundkenntnisse im Umgang mit traditionellen und digitalen Medien.
- einen sicheren Umgang mit dem Internet und Kenntnisse über die wesentlichen Online-Recherche- und Kommunikationstechniken (z.B. Mail, Blogs).

Die Weiterbildungsleitung entscheidet nach Eingabe der Anmeldung über die Zulassung von Personen, die andere, vergleichbare Abschlüsse und entsprechende Berufserfahrung besitzen.

Interessentinnen und Interessenten können auch einzelne Module besuchen – und sich später für den gesamten Lehrgang entscheiden, falls die Zulassungskriterien erfüllt sind. Die bereits besuchten Module werden angerechnet.

Der Lehrgang kann auch als Gasthörerin oder Gasthörer besucht werden. In diesem Fall sind die qualifizierenden Arbeiten fakultativ. Sofern die Teilnehmenden während mindestens 85 Prozent der Veranstaltungen anwesend waren, erhalten sie eine Leistungsbestätigung (Kursausweis). Darin sind die besuchten Module detailliert ausgewiesen.

Technische Voraussetzungen

Die Teilnehmenden benötigen ein eigenes Notebook – nach aktuellen Standards mit Wireless LAN (WLAN) und installierten Office-Anwendungen.

4. Handlungskompetenzen

Die Absolvierenden des Lehrgangs

- kennen verschiedene Medientheorien und können wesentliche Forschungsergebnisse bezüglich Mediennutzung, Medienwirkung und Mediensozialisation einordnen und einschätzen.
- können Handlungsoptionen für den Umgang mit Medien entwickeln sowie Massnahmen zur gezielten Förderung von benachteiligten Gruppen in Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) durchführen.

- kennen relevante Rechtsgrundlagen (z.B. Datenschutz) bezüglich digitaler Medien und können Risikosituationen beurteilen.
- verfügen über Wissen zu den Funktionsweisen der Medien und können dadurch Rückschlüsse auf einen wirkungsvollen Umgang mit ihnen ziehen.
- können unterschiedliche Einsatzmöglichkeiten von digitalen Medien im Lehr-/Lernprozess beurteilen und diesbezüglich andere Personen beraten.
- können medienpädagogische Projekte initiieren, begleiten und durchführen.
- können eigene Medienprodukte planen und zu ihrer Realisierung beitragen.
- verfügen über die Kompetenzen, medienpädagogische Konzepte für eine Organisation im Bildungs-, Bibliotheks- oder sozialarbeiterischen/sozialpädagogischen Bereich zu entwickeln, umzusetzen und zu evaluieren.

5. Ausbildungsaufbau und -inhalte

Prolog: Ein erster Auftrag

Datum: 25./26.11.2011 (2 Tage)

In medias res. Nach einer Einführung in zentrale Aspekte und Teilbereiche der Medienpädagogik sind die CAS-Teilnehmenden ein erstes Mal gefordert. Sie füllen einen Projekt-pool mit Ideen für medienpädagogische Praxisprojekte, die im Rahmen des CAS angegangen und nach Möglichkeit umgesetzt werden. In Gruppen entwickeln und visualisieren die Teilnehmenden erste Ideen, während der Teambildungsprozess in Gang kommt.

Modul 1: Medienkompetenz

Daten: 08. bis 10.12.2011 (3 Tage)

Digitale Medien: Fluch oder Segen?

Medienkompetenz gilt heute als Schlüsselfaktor gesellschaftlicher Partizipation. Denn, wer nicht über die notwendigen Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien verfügt, wird in unserer Gesellschaft Mühe haben, den Alltag zu bewältigen. Deshalb werden im Modul Ansätze zur Vermittlung von Medienkompetenz aufgegriffen und vertieft. Die Teilnehmenden erhalten zudem Einblicke in aktuelle medienpädagogische Projekte und Angebote in der Sozialpädagogik, in Schulen sowie in Biblio- und Mediatheken. Wenn immer möglich werden die Teilnehmenden zu Akteuren. In der Reflexion setzen sie sich mit Fragen der Medienpädagogik auseinander und beschäftigen sich mit Themen wie Bildungschancen und digitale Spaltung.

Modul 2: Medienforschung

Daten: 12. bis 14.01.2012

Ein Theorieblick auf Medien

(3 Tage, 1 Tag davon angeleitetes Selbststudium)

In diesem Modul setzen sich die Teilnehmenden mit ausgewählten Ansätzen der Medienwissenschaft auseinander. Verschiedene Medienbegriffe und -verständnisse werden analysiert, die historische Entwicklung der Medien und deren Folgen betrachtet sowie aktuelle Erkenntnisse der Medienwirkungs- und Mediennutzungsforschung diskutiert. Dabei lernen die Teilnehmenden Evaluationsinstrumente kennen und anwenden, die auch für ihre Praxis relevant sein können.

Angeleitetes Selbststudium

Daten: 27./28.01.2012 & 27.04.2012 (3 Tage)

Kolloquium

In Gruppen werden Themen des Lehrgangs diskutiert und reflektiert. Dies können laufende Praxisprojekte sowie Ideen für das gemeinsam gestaltbare Schlussmodul sein. Zudem erarbeiten die Teilnehmenden eine gemeinsame Wissensbasis, einen «Wissenskörper». Die Dozierenden dienen den Kursteilnehmenden als Coachs, die anleiten, moderieren, beraten, Anliegen aufnehmen und weiterbearbeiten. Dabei steht Zeit zur Verfügung, um einzeln oder in Gruppen an ihren Projekten (z.B. Praxisprojekte oder Wissenskörper) zu arbeiten oder in einem Tandem- oder Lerngruppengespräch mit der Dozentin oder dem Dozent konkrete Fragen zu diskutieren.

Modul 3: Medienerziehung

Daten: 23. bis 25.02.2012 (3 Tage)

Plädoyer für Geschichten, Bilder und Emotionen

Ausgehend von der Frage «Wie funktionieren Medien?» wird in einem ersten Teil ein kritischer Umgang mit Medien und Öffentlichkeit entwickelt. Auf dieser Grundlage ziehen die Teilnehmenden anhand konkreter Beispiele aus der Medienpraxis Rückschlüsse auf einen wirkungsvollen Umgang mit Medien. In einem zweiten Teil stehen das Berufsbild des Mediamatiklers sowie ein intergenerativer Austausch zwischen der Generation X (digital immigrants) und der Generation Internet (digital natives) im Zentrum.

Modul 4: Mediendidaktik

Daten: 16./17.03.2012 (2 Tage)

Das multimediale Lernen

Die didaktische Konzeption von «Medienlandschaften» für Ausbildungsinstitutionen (inkl. Bibliotheken) und sozialpädagogische Einrichtungen bildet den thematischen Schwerpunkt des vierten Moduls. Die Teilnehmenden erhalten eine Einführung in die Nutzung digitaler Medien und multimedialer Produkte als Lehr- und Lerninstrumente für Schulen, Bibliotheken und sozialpädagogische Kontexte. In diesen Tagen kommen sie in Kontakt mit spezifischen Möglichkeiten einer mediengestützten Lern- und Interaktionsumgebung.

Modul 5: Medienrecht und Ethik

Daten: 29. bis 31.03.2012 (3 Tage)

Die Aufdeckung rechtlicher (Grau)-Bereiche

In diesem Modul erhalten die Teilnehmenden eine Übersicht über relevante Rechtsgebiete und thematisieren ethische Aspekte im Umgang mit digitalen Medien. Dabei werden konkrete Haftungsfragen (z.B. Internetnutzung in Schulen/Organisationen) sowie Fallbeispiele betrachtet und diskutiert. Neben medienrechtlichen Fragen spielen insbesondere die Themen Urheberrecht, Datenschutz, Jugendschutz und Cybermobbing eine Rolle. Die Frage, wie die eigene Institution eine Kultur der verantwortlichen Nutzung digitaler Medien entwickeln kann, begleitet die Teilnehmenden während allen drei Kurstagen.

Modul 6: Mediengestaltung

Daten: 04. & 11./12.05.2012 (3 Tage)

Medienpädagogische Experimente

Um die bisher gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse im realen und digitalen Raum zu erproben, wird an dieser Stelle des CAS ein gemeinsames medienpädagogisches Projekt/Experiment geplant, umgesetzt und ausgewertet. Die Inhalte der geplanten Ereignis- und Medienproduktion ergeben sich aus der laufenden Aktualität, wenn möglich in Zusammenarbeit mit einem Partner bzw. Auftraggeber.

Modul 7: Carte Blanche

Daten: 01./02.06.2012 (2 Tage)

Ein Modul zur eigenen Gestaltung

Eine Carte Blanche – die Möglichkeit, selbst zu bestimmen, welcher Inhalt am Schluss vertieft oder ergänzt werden soll – bildet den Auftakt zum Schlussteil dieses Lehrgangs. Die Teilnehmenden entscheiden sich im Verlauf des Lehrgangs mit Unterstützung eines Coachs für den Inhalt dieses Schlussteils.

Epilog

Datum: 31.08.2012 (1 Tag)

Der eigentliche Schlusspunkt bildet nach den Präsentationen der Praxisprojekte eine Zukunftswerkstatt. Die Teilnehmenden bilden zu einem medienpädagogischen Thema Inhalte ab und schaffen durch Ihren Praxisbezug wertvolle Erkenntnisgrundlagen für medienpädagogische Tätigkeiten. Thema ist auch, wie der während des Lehrgangs gemeinsam erarbeitete Wissenskörper weiter genutzt werden kann.

6. Lehrgangsdauer

Der Zertifikatslehrgang Medienpädagogik gliedert sich in 7 Module (zuzüglich Prolog und Epilog) und umfasst insgesamt 25 Tage (200 Lektionen) Präsenzunterricht (inkl. angeleitetes Studium). Zusätzlich zum Präsenzunterricht muss ein zeitlicher Aufwand von ca. 250 Stunden für das Selbststudium (inkl. Praxisprojekt und Zertifizierungsarbeit) eingeplant werden. Der Lehrgang beginnt im November 2011 und dauert bis im August 2012. Die Lektionen finden grösstenteils am Donnerstag, Freitag und Samstag von 09.10 bis 17.00 Uhr statt.

Anmeldeschluss: 18. Oktober 2011

7. Zertifizierungsarbeit und Credits

Die Teilnehmenden schliessen den Lehrgang mit einem Praxisprojekt und einer Zertifizierungsarbeit im Umfang von ca. 20 Seiten (je nach Gruppengrösse) ab. Die Zertifizierungsarbeit ist ein Bestandteil des CAS Medienpädagogik. Sie beinhaltet einen Projektbericht, der das durchgeführte Praxisprojekt reflektiert und dokumentiert. Qualifiziert wird auf der Grundlage der Zertifizierungsarbeit. Die Bewertung erfolgt nach ECTS¹-Richtlinien. Für Gasthörerinnen und Gasthörer ist die qualifizierende Arbeit fakultativ. Falls die Zertifizierungsarbeit nicht angenommen wird, kann diese ein zweites Mal eingereicht werden. Die dabei anfallenden Kosten tragen die Teilnehmenden.

Die Teilnehmenden erhalten das Lehrgangs-Zertifikat der FHS St.Gallen, Hochschule für Angewandte Wissenschaften, und der Pädagogischen Hochschule des Kantons St.Gallen (PHSG), wenn sie

- die Zulassungskriterien erfüllen,
- während mindestens 85 Prozent der Veranstaltung anwesend waren und
- die Abschlussarbeit mit mindestens ausreichender Bewertung abgeschlossen und präsentiert haben.

Für den CAS Medienpädagogik werden 15 ECTS-Punkte vergeben.

8. Anrechenbarkeit

Dieser Lehrgang kann einzeln oder als Teil des «Master of Advanced Studies in Social Informatics» der FHS St.Gallen besucht werden. Zusätzlich wird der CAS Medienpädagogik auch an den MAS in Information Science an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Chur HTW angerechnet.

¹ ECTS (European Credit Transfer and Accumulation System) = Europäisches System zur Anerkennung von Studienleistungen

9. Kosten

CHF 200.– Anmeldegebühr

CHF 6'800.– Lehrgangskosten (inkl. Projektbericht)

Für die allfällig stattfindende Exkursion ist mit zusätzlichen Kosten von CHF 200.– bis CHF 300.– zu rechnen.

10. Veranstaltungsorte

FHS St.Gallen

Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Weiterbildungszentrum Soziale Arbeit IFSA-FHS

Industriestrasse 35

9400 Rorschach

Pädagogische Hochschule des Kantons St.Gallen (PHSG)

Hochschulgebäude Stella Maris

Müller-Friedbergstrasse 34

9400 Rorschach

11. Lehrgangsleitung

Selina Ingold, lic. phil., Medienwissenschaftlerin, FHS St.Gallen/Weiterbildungszentrum Soziale Arbeit IFSA-FHS

Martin Hofmann, lic. phil., Dozent für Mediendidaktik und Medienpädagogik, Pädagogische Hochschule des Kantons St.Gallen (PHSG)

12. Anmeldung und Aufnahme

Anmeldungen sind ab sofort mit dem beiliegenden Anmeldeformular oder unter www.fhsg.ch/medienpaedagogik möglich.

Im Weiteren gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der FHS St.Gallen, Hochschule für Angewandte Wissenschaften. Dies auch für Anmeldungen, die über die Pädagogische Hochschule des Kantons St.Gallen (PHSG) getätigt werden.

Ist der Zertifikatslehrgang ausgebucht oder kann er aufgrund fehlender Anmeldungen nicht durchgeführt werden, informieren wir Sie so bald als möglich.

12. Information und Beratung

Bei Fragen und für Beratungen steht Ihnen das Team des Weiterbildungszentrums Soziale Arbeit IFSA-FHS gerne zur Verfügung:



Vreni Helfenstein
Leiterin Administration
vreni.helfenstein@fhsg.ch



Martin Hofmann
Lehrgangsleiter
martin.hofmann@phsg.ch



Selina Ingold
Lehrgangsleiterin
selina.ingold@fhsg.ch



Elisabeth Sperandio
Studienleiterin
elisabeth.sperandio@fhsg.ch

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Geltungsbereich

- Weiterbildungsmaster: Executive Master of Business Administration (Executive MBA), Master of Advanced Studies (MAS), Nachdiplomstudien (NDS)
- Zertifikatslehrgänge (CAS), Diplomelehrgänge (DAS), Nachdiplomkurse (NDK)

Anmeldung/Aufnahmebedingungen

Die Anmeldung erfolgt mit dem Anmeldedossier an die Administration der jeweiligen Weiterbildung. Die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt. Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Über die Aufnahme entscheidet die Leitung des entsprechenden Weiterbildungszentrums. Die Aufnahmebestätigung und weitere Informationen erhalten Sie nach Prüfung Ihrer Unterlagen. Es gilt der in den Unterlagen aufgeführte Anmeldeschluss des jeweiligen Programms.

Bestätigung über die Zulassung

Der Vertrag zwischen den Teilnehmenden und der FHS St.Gallen kommt mit der schriftlichen Bestätigung durch die FHS St.Gallen zustande.

Annullierung der Anmeldung seitens der Teilnehmenden

Bei Annullierung einer durch die FHS St.Gallen bestätigten Anmeldung besteht kein Anrecht auf Rückzahlung der Anmeldegebühr bzw. der Vorauszahlung.

Annullierung seitens der FHS St.Gallen

Die FHS St.Gallen behält sich ausdrücklich das Recht vor, Veranstaltungen trotz erfolgtem positivem Aufnahmeentscheid und schriftlicher Bestätigung bis spätestens 14 Tage vor Beginn abzusagen. Dies in Fällen von zu geringer Teilnehmendenzahl oder anderen Umständen, die eine Durchführung der Veranstaltung aus Sicht der FHS St.Gallen unzumutbar machen.

Bereits erbrachte Zahlungen werden vollumfänglich rückerstattet. Weitergehende Ersatzforderungen sind ausgeschlossen.

Bestimmungen zum Inhalt der Veranstaltung

Die jeweilige Leitung behält sich vor, Änderungen im Programm, im Ablauf und in der Organisation vorzunehmen.

Finanzielle Bestimmungen

Es gelten die auf den entsprechenden Anmeldeformularen festgehaltenen Preise und Zahlungskonditionen. Die aufgrund von Verschiebungen und Wiederholungen von Prüfungen oder Abschlussarbeiten anfallenden Kosten tragen in jedem Fall die Teilnehmenden. Bei Abwesenheit vom Unterricht infolge Militärdienst, Krankheit, Ferien oder beruflicher Belastung besteht kein Anspruch auf Rückerstattung des einbezahlten Betrages.

Disziplinarisches Fehlverhalten

Die Schule behält sich das Recht vor, Studierende bei disziplinarischem Fehlverhalten von der Schule auszuschliessen.

Gerichtsstand

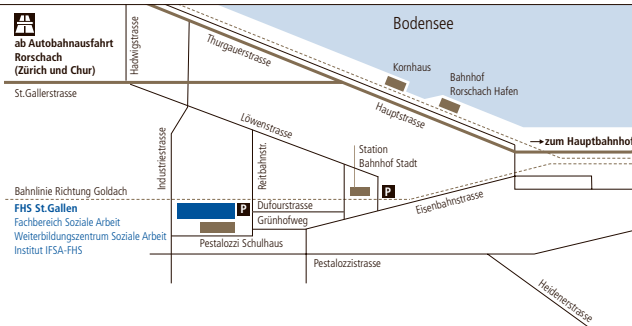
Für Streitigkeiten aus diesem Vertrag ist der Gerichtsstand St.Gallen gültig.

Rücktritt

Ein vorzeitiger Rücktritt aus dem Vertrag ist frühestens auf Ende eines Semesters/Zertifikatslehrgangs möglich. Die Kündigung hat einen Monat vor Beginn des nächsten Semesters/Zertifikatslehrgangs schriftlich zu erfolgen. Bei Austritt während einer Veranstaltung wird der Betrag für das gesamte Semester, den gesamten Zertifikatslehrgang fällig resp. wird nicht mehr zurückerstattet.

Versicherung

Der Abschluss einer Unfall- oder Haftpflichtversicherung ist Sache der Teilnehmenden.



Haben Sie Fragen? Wir helfen Ihnen gerne weiter:

FHS St.Gallen
 Hochschule für Angewandte Wissenschaften
 Weiterbildungszentrum Soziale Arbeit IFSA-FHS
 Industriestrasse 35, Postfach
 CH-9401 Rorschach
 Tel. +41 71 844 48 88, Fax +41 71 844 48 90
 wbsa@fhsg.ch, www.fhsg.ch/wbsa

Pädagogische Hochschule des Kantons St.Gallen (PHSG)
 Prorektorat Weiterbildung
 Müller-Friedbergstrasse 34
 CH-9400 Rorschach
 Tel.: +41 71 858 71 54 / Fax: +41 71 858 71 01
 weiterbildung@phsg.ch, www.phsg.ch